Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **30 (1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat JULI 1923 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	JULI 1922
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	908	16,957 **	1,461 *	275	—	—	—	19,601	28,017
Trame	—	100	3,436	—	1,403	688	714	6,882	13,223	24,075
Grège	—	1,317	9,254	—	932	363	—	2,943	14,809	50,551
	—	2,325	29,647	1,461	2,610	1,051	714	9,825	47,633	102,643

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	309	8,908	10	13	1	58	6
Trame	313	8,884	27	6	22	36	—
Grège	269	6,850	—	5	—	3	—
	891	24,642	37	24	23	97	6

* ist Crêpe
** wovon 324 kg Crêpe

ZÜRICH, 31. Juli 1923. Der Direktor: **SIEGFRIED.**

geben im nachstehenden einige Zahlen und Daten aus einem Berichte des britischen Handelskonsulenten in Paris wieder, die das Erstarken der französischen Textilindustrie während den letzten Jahren deutlich dokumentieren. Durch den Wiedergewinn Elsaß-Lothringens erhielt Frankreich nicht nur sehr wünschenswerte Quellen verschiedener Rohstoffe, Kohle, Erz usw., sondern, nebst einer hochentwickelten Maschinenindustrie auch eine wertvolle Erstarkung seiner Textilindustrie. Die Baumwollindustrie, welche durch den Krieg besonders scharf mitgenommen wurde und durch Zerstörung und Verwüstung, weil vielfach in der Kampfzone gelegen, 2,800,000 Spindeln und 13,000 Webstühle verlor, war die erste, welche die ihr zugefügten schweren Wunden und Amputationen verhältnismäßig rasch, wenn auch noch nicht vollständig überwand. Im Elsaß fielen den Ereignissen 300,000 Spindeln und 7000 Webstühle zum Opfer, die aber bereits fast komplett nachersetzt werden konnten, sodaß nahezu schon wieder der frühere Bestand von 1,900,000 Spindeln und 40,000 Stühlen erreicht ist. Im Januar 1922 harrten in ganz Frankreich noch 650,000 Spindeln der Wiederinbetriebsetzung. Mit Ende des letzten Jahres betrug der Rückstand nur noch 400,000. Völlig, den früheren Stand summiert, wird die französische Baumwollindustrie über 9,600,000 Spindeln, 1,225,100 Zwirnspindeln, 180 000 Webstühle und 268 Druckmaschinen, von letzteren 155 in Elsaß, verfügen.

Die Wollindustrie, die ebenfalls im Norden des Landes ihren Sitz hat, ist seit 1921 ebenfalls im Wiederaufbau begriffen. Vor dem Kriege besaß Frankreich 2500 Wollkämmaschinen, 3,090,000 Wollspindeln, wovon 2,370,000 für Kammgarne und rund 55,000 Wollwebstühle. Heute ist der Wiederaufbau der zerstörten oder beschädigten Wollfabriken nahezu vollendet. In Roubaix-Tourcoing sind schon seit einiger Zeit alle wieder im Gang und vier neue Etablissemente im Bau begriffen. Zudem bereichert die Einverleibung Elsaß-Lothringens die französische Wollindustrie um 500,000 Spindeln und 10,000 Webstühle.

Rohstoffe

Von der diesjährigen Baumwollernte. Einem Berichte: „Die Angst vor der heurigen Baumwollernte", welcher in der „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie" erschienen ist, entnehmen wir folgende Angaben:

Das amerikanische Ackerbaubüro hat am 2. Juli die voraussichtliche Ernte im südstaatlichen Baumwollgürtel auf nur 11,4 Millionen Ballen beziffert, bei einer Anbaufläche von etwa 38 Millionen Acres. Man zweifelt beide Zahlen an und weiß nicht recht, welche richtig ist. Entweder die Ertragsschätzung ist zu niedrig oder die Arealschätzung zu hoch. Denn bei der genannten Anbaufläche muß mehr herauskommen, zumal heuer der Schaden durch Insektenfraß nicht entfernt so groß ist wie im Vorjahre; außerdem hat man im Düngemittelverbrauch wesentlich weniger gespart als in den letzten Jahren. Die Ernte muß demnach größer werden, was manche private Schätzungen auch voraussagen. Einige gehen über 15 Millionen Ballen hinaus.

Da nun die Ernte in jedem Falle größer sein wird als in den beiden Vorjahren, muß der sichtbare Weltvorrat in amerikanischer Baumwolle herhalten, um Haussestimmung zu machen. Man berechnet ihn zurzeit in Amerika mit etwa 1 Million Ballen. Demnach wird der Ueberstand für das neue Erntejahr, das am 1. August beginnt, ein sehr geringer sein.

Auch in Aegypten hat man Befürchtungen wegen der kommenden Ernte. Auch dort scheint die Regierung ebenso wie in Amerika zu meinen, es könne zu viel Baumwolle geerntet werden und der Markt von seinem jetzigen, solch schönen Nutzen lassenden Standpunkte heruntersteigen. Dort hat man sich gehütet, eine Mengenschätzung vorzunehmen, statt dessen sich mit den Arealangaben bewußt oder unbewußt gründlich geirrt. Die Arealschätzung mit 1,460,000 Feddans ist nur um 5000 Feddans niedriger als im Vorjahre. Sachverständige Kreise behaupten jedoch, der Baumwollanbau habe eine Zunahme um etwa 12½% erfahren, was einer Arealgröße von 185,000 Feddans entsprechen würde.

Ist es Absicht, ist es Nachlässigkeit, oder sind die amtlichen Stellen nicht sachverständig genug oder allzu bürokratisch, um die tatsächlichen Verhältnisse richtig erfassen und wiedergeben zu können? Es wäre wahrhaftig gut und nützlich, wenn das einmal nachgeprüft werden könnte. Denn der Baumwollverbrauch trägt den Schaden, wenn der Markt durch Minderschätzungen der voraussichtlichen Erträgnisse versteift wird. Andererseits hat es den Anschein, als habe nicht nur in der amerikanischen Union sondern auch in Aegypten der Produzent bestimmenden Einfluß auf gewisse Regierungsstellen, in deren Hand die Statistik liegt. Man spricht davon, daß sich in der Union der Kongreß mit den wiederholt falsch angegebenen amtlichen Ziffern des Baumwollmarktes beschäftigen wird. Es wäre erwünscht, wenn der europäische Konsum die dahingehende amerikanische Bewegung unterstützen und die ganz undurchsichtige Materie klarstellen helfen wollte.

Spinnerei - Weberei

Die technische Betriebsleitung in der Textilindustrie.

Von Conr. J. Centmaier, Consult. Ingenieur.

(Nachdruck verboten.)

6. Die Frage des Kraftbedarfes in der Textilindustrie.

Es besteht kein Zweifel, daß die Kraftbedarfsfrage in der Textilindustrie eine sehr wichtige ist, indem von dem Vorhandensein einer wirtschaftlichen Krafterzeugungs-